



Einreicher: Stadtverordneter Dörschel, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen öffentlich

Betreff:
Förderprogramm "Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel"

Erstellungsdatum:	02.11.2020
Eingang Büro der SVV:	02.11.2020
weitergeleitet an das Büro OBM:	02.11.2020
Termin der Beantwortung:	23.11.2020
Terminverlängerung:	
Eingang der Beantwortung:	30.11.2020

Anlass des Auskunftersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:

Gemäß Auskunft der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesinnenministerium, Anne Katrin Bohle, sind potenzielle Antragssteller für das mit dem Bundeshaushalt 2020 aufgelegte Förderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ (geplantes Fördervolumen bis 2023: 200 Mio. Euro) auf Grundlage eines dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages vorliegenden Förderkonzeptes um Einreichung geeigneter Projekte bis zum 31. Juli 2020 unmittelbar bei den Bundestagsabgeordneten Andreas Mattfeld und Andreas Schwarz gebeten worden. Förderfähig sind laut Staatssekretärin Maßnahmen und Anlagen zur Klimaanpassung und Modernisierung in urbanen Räumen mit großräumigen kulturhistorischen Parkanlagen, die zur CO₂-Minderung und zur Verbesserung des Klimas beitragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

- 1. Gehörte die Stadt Potsdam zu den potenziellen Antragstellern, die um Einreichung eines geeigneten Projektes Förderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ gebeten worden sind?**

Ein Förderprogramm mit dieser Bezeichnung ist in der Verwaltung nicht bekannt. Die Landeshauptstadt Potsdam wurde nicht zur Einreichung eines Antrags unter dieser Überschrift aufgefordert.

- 2. Wenn nein, ist der Stadt Potsdam auf anderem Wege bekannt geworden, dass sie sich als Kommune bis zum 31. Juli 2020 für geeignete Projekte um Fördermittel hätte bewerben können?**

Der Landeshauptstadt Potsdam ist das Programm nicht bekannt.

- 3. Ist der Stadt Potsdam das dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages vorliegende Förderkonzept für dieses Förderprogramm, das sich im Internet nicht finden lässt, bekannt?**

Das Programm und ein Förderkonzept sind nicht bekannt.

- 4. Hat es dazu Kontakte innerhalb des Deutschen Städtetages und mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg gegeben?**

Das Konzept ist nicht bekannt. Es gab keine Aktivitäten dazu.

- 5. Hat die Stadt Potsdam angesichts der Trockenheitsschäden in den Parks und an den Straßenbäumen der Stadt ggf. Skizzen für geeignete Projekte eingereicht?**

Das Konzept ist nicht bekannt. Es gab keine Aktivitäten dazu.

Allerdings ist die LHP assoziierter Projektpartner in einem Projekt der Universität Potsdam und der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) zu der angesprochenen Problematik in einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Die Universität Potsdam, Institut für Umweltwissenschaften und Geographie, hat zusammen mit der SPSG und weiteren Partnern im Rahmen der BMBF-Ausschreibung "Extreme Wasserereignisse" im Juli 2020 einen Projektantrag eingereicht, in dem es u.a. um Fragen eines besseren Wassermanagements geht. Die Verwaltung der Stadt Potsdam ist als assoziierter Partner eingebunden.

Zuständigkeit: Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt